

Lernen & Lehren

Neues zu Studium, Lehre, Hochschuldidaktik und Bildungsinnovation

In dieser Ausgabe

Eine studentische
Perspektive auf Peer-
Feedback

Eine
Digitalisierungsstrategie
für Studium und Lehre

Aktuelle
Weiterbildungsangebote



Lernen & Lehren - das ist eine der drei Säulen, auf denen unsere Universität steht. In den letzten Jahren ereigneten sich hier - ausgelöst durch die Corona-Pandemie - gewaltige Umwälzungen, aus denen ganz konkrete Aufgaben für uns resultieren: Wir müssen beispielsweise die vielen innovativen Lehrkonzepte unserer Dozierenden sinnvoll in die Post-Corona-Phase überführen und eine Digitalisierungsstrategie für Lehre und Studium an der KU entwickeln. Ein Baustein dieser Strategie sind unsere hochschuldidaktischen Weiterbildungsangebote. Wir haben für Sie Hinweise auf aktuelle Workshops zusammengestellt und freuen uns auf Ihre Anmeldung.

Mit diesem Newsletter möchten wir Sie ab sofort zweimal pro Semester informieren. Regelmäßig sollen dabei auch unsere Studierenden zu Wort kommen.

Ihr

Klaus Meier



KATHOLISCHE UNIVERSITÄT
EICHSTÄTT-INGOLSTADT

Impressum:

Newsletter des Vizepräsidenten für Studium und Lehre

Herausgeber: Prof. Dr. Klaus Meier

Redaktion: Michael Wihlenda / Dr. Michael Winklmann

Kontakt: Vizepraesident-Lehre@ku.de

Eine Digitalisierungsstrategie für Studium und Lehre



Eine Digitalisierung von Studium und Lehre, die nicht bloßer Selbstzweck ist, sondern digitale Formate zur Bereicherung des Profils als lebendiger Präsenz-Campus nutzt – dieses Ziel verfolgt die KU aktuell in einem strategischen Prozess, der im Rahmen eines Peer-to-Peer-Beratungsprogramms vom „Hochschulforum Digitalisierung“ (HFD) begleitet wird. Für die Teilnahme an dem seit 2017 bestehenden Programm wurden neben der KU sieben weitere Hochschulen ausgewählt. Der Tandem-Partner der KU ist die Universität Frankfurt am Main, die seit dem Jahr 2005 bundesweit eine Vorreiterrolle in der digitalen Hochschullehre spielt: Die Angebote der Goethe-Uni reichen von Support-Strukturen für die breite Verankerung digital-gestützter Formate im Lehralltag (StudiumDigitale) bis hin zur Förderung von digital-gestützten Innovationsprojekten in experimentellen Lehr-Lernszenarien (DigiTeLL). Um die Vielschichtigkeit und Passung einer Digitalisierungsstrategie für Studium und Lehre an der KU zu berücksichtigen, hat die Hochschulleitung eine interne Arbeitsgruppe für den Strategieprozess nominiert, die sowohl Studierende und Lehrende des Fächerspektrums der KU umfasst als auch die Perspektiven der zentralen Einrichtungen einbezieht. Wenn Sie sich an dem Prozess beteiligen wollen, haben Sie am Tag der Hochschullehre (24.11.22, 13-18 Uhr) Gelegenheit dazu. Herzliche Einladung!

Lunch-Sessions: Coaching und Beratung in der (online) Lehre

Vier Sessions, einmalige Anmeldung, flexible Teilnahme. Mit diesem Konzept möchten wir im Wintersemester mit Expertinnen zu universitären Coaching- und Beratungssituationen ins Gespräch kommen. Nicht selten fungieren Dozierende in ihren Lehrveranstaltungen oder Sprechstunden als Beratende oder Coaches für Studierende. Arten von Beratungen und der Umgang mit schwierigen Situationen spielen in den Lunch-Sessions ebenso eine Rolle wie das Erkunden der eigenen Haltung und das Identifizieren von Grenzen studentischer Beratungsgespräche.

[Weitere Informationen](#)

[Link zur Anmeldung](#)

Weiterbildungsangebote

Bei diesen Workshops sind noch Plätze frei:

- Hochschule und Gaming – Kommunikation, Didaktik, Community (17.11.2022) [Infos und Anmeldung](#)
- Blended Learning: Perspektiven für die neue Präsenz (25.11.2022) [Infos und Anmeldung](#)

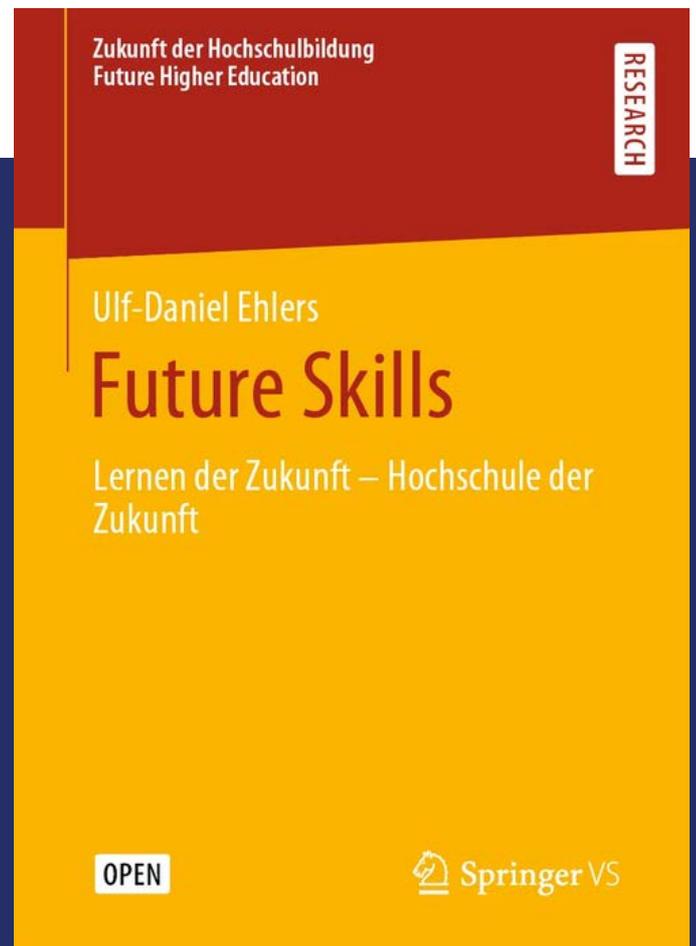
Am 9.12.2022 wird Prof. Dr. Ulf-Daniel Ehlers, Professor für Bildungsmanagement und lebenslanges Lernen gemeinsam mit seiner Mitarbeiterin Laura Eigbrecht einen Workshop zum Thema "Hochschullehre der Zukunft" veranstalten. Hier können Sie sich [anmelden](#).



Buchtipp

In "Future Skills. Lernen der Zukunft - Hochschule der Zukunft" analysiert Ulf-Daniel Ehlers veränderte Grundkoordinaten der Hochschulbildung weltweit und stellt die Frage, wie Hochschulbildung sich entwickeln muss, um in einer Welt globaler Herausforderungen, sich immer schneller wandelnden gesellschaftlichen Umbrüchen und innovationsgetriebenen, agilen Arbeitsfeldern bestehen zu können.

Das Buch ist Open Access erschienen: [Link zum Buch](#)



Preis für exzellente Lehre

Aus dem Preis für gute Lehre wurde zum Dies Academicus 2022 der Förderpreis für exzellente Lehre. Mittlerweile wurde das Bewerbungsverfahren überarbeitet. Alle Informationen dazu finden Sie unter diesem [Link](#). Bewerben Sie sich oder schlagen Sie KollegInnen für den Preis vor. Einsendeschluss ist der 15. März 2023.

Tag der Hochschullehre

Am 24.11.22 (13-18 Uhr) findet der diesjährige Tag der Hochschullehre statt. Notieren Sie sich den Termin gerne schon einmal. Thema wird eine Digitalisierungsstrategie für Studium und Lehre sein. Die Arbeitsgruppe zur Entwicklung einer solchen Strategie wird einen aktuellen Stand vorstellen und Sie haben die Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen.

Digitale Prüfungen - Bedarfe und Möglichkeiten

Am 2.11.22 (14-15:30 Uhr) haben Sie die Gelegenheit, mit dem Softwareanbieter inspera über einen sinnvollen Einsatz digitaler Prüfungsformate an der KU zu sprechen. Inspera stellt hierzu gute Praxis aus dem europäischen Hochschulraum vor, wobei wir u.a. die Möglichkeiten der Nutzung von Portfolios für forschendes und projektbasiertes Lernen sowie den digital-gestützten Umgang mit Haus-/Abschlussarbeiten in den Blick nehmen wollen. Falls Sie an einer Teilnahme interessiert sind, melden Sie sich bitte bei [Dr. Tanja Müller](#) an. Veranstaltungssprache ist englisch.

Netzfundstück

Gamification in der Hochschullehre ist ein Trend, der quer durch alle Fachbereiche zu beobachten ist. Die Linguistin Katja Politt zeigt in ihrem Blog, dass Spielelemente auch ganz analog - nur mit Stift und Papier - in Lehrveranstaltungen integriert werden können. Basierend auf dem bekannten Pen-and-Paper-Rollenspiel "Dungeons and Dragons" entwickelte sie das Spiel "Dungeons and Syntax - Ein Grammatikabenteuer". Alle Infos dazu finden Sie hier: <https://katjapolitt.wordpress.com/2022/04/07/dungeons-and-syntax-ein-grammatikabenteuer/>



Mitmachen anstatt Schlappmachen - Peer Feedback als aktivierende Lehrmethode

von Antonia Irizar-Ackermann

Mein Name ist Antonia, ich bin Soziologie-Studentin an der KU und schreibe heute aus Sicht einer Studentin über das Thema „Peer Feedback als aktivierende Lehrmethode“. Ausgangspunkt für meine Gedanken zu diesem Thema ist ein Seminar, das ich während meines Auslandssemesters belegte. Dort besuchte ich einen Kurs, bei dem der Dozent ganz klare Vorstellungen von Studierendenaktivierung hatte. Am Anfang des Semesters wurden im Rahmen eines Lernprojekts Themen vergeben. Wir Studierenden hatten ein paar Wochen Zeit, um uns ein konkretes Lernthema auszusuchen, dem im Laufe des Kurses als Projekt nachgegangen werden sollte. Dazu wurden wöchentlich Schreibaufgaben gestellt, die bearbeitet werden mussten. Die Aufgabe wurde dann vom Dozenten korrigiert und wenn ihm Fehler auffielen (inhaltliche Fehler, Rechtschreibfehler oder Zitierfehler usw.), hatte man die Aufgabe „nicht bestanden“ und durfte somit die nächste Aufgabe nicht abgeben. Erst musste der vorherige Text überarbeitet werden. Zusätzlich wurden die Texte während der wöchentlichen Sitzungen besprochen. Jeder Student*in musste mehrmals im Laufe des Semesters eine seiner bearbeiteten Aufgaben vorstellen und dabei wurde die aufgestellte Theorie vor dem gesamten Kurs vom Dozenten kritisch hinterfragt.

Es gab viele Aspekte an diesem Kurs die für mich und, wie ich im Laufe des Semesters noch festgestellt habe, für die meisten Student*innen, eine negative Erfahrung darstellten. Jede Woche bestand eigentlich nur aus Stress. Dazu kam auch noch der Stress während der Stunde, da man jederzeit hätte drangenommen werden können, um seine Arbeit vorzustellen.



Peer-Feedback in Ilias

Unsere E-Learning-Plattform Ilias unterstützt Sie bei der Integration von Peer-Feedback in Ihre Lehrveranstaltungen. [In diesem Video](#) der Justus-Liebig-Universität Gießen erfahren Sie, wie das funktioniert.



Für den Dozenten bot diese Vorgehensweise einen genauen Überblick über den Lernstand der Studierenden. Für mich führte dieser Druck eher dazu, dass ich das Gefühl hatte, vom Kursinhalt nicht viel mitzunehmen, weil ich ständig dabei war, nur an meinen Sachen zu arbeiten, anstatt mich tiefsinniger mit den Kursinhalten, die auch mal weniger mit meiner eigenen Theorie zu tun hatten, zu beschäftigen.

Das didaktische Setting, das ich erlebt habe, zeugt von dem nachvollziehbaren Bedürfnis vieler Dozierender, den Lernprozess zu jeder Zeit „unter Kontrolle“ zu haben. Was von mir als sehr belastend empfunden wurde, geschah also aus guter Absicht. Trotzdem stellt sich die Frage: Ist ein solches Vorgehen zielführend? Seit einiger Zeit beschäftige ich mich mit Lehr-/Lernforschung und habe gelernt: Lernen ist ein co-konstruktiver Prozess. Lernende haben eine große Mitverantwortung für das Gelingen von Lernprozessen.

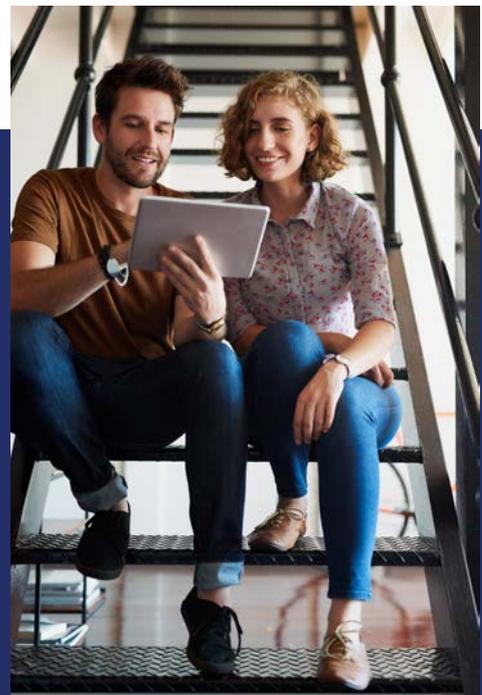
Als ich vor einiger Zeit meinen Frust über meiner damaligen Erfahrung mit einem Hochschuldidaktiker besprochen habe, erzählte er mir von der Methode "Peer Feedback". Bei dieser Methode erhalten Studierende die Möglichkeit, ihre Arbeiten untereinander zu bewerten. Das bietet viele Vorteile für Dozierende und Studierende.

Die Methode erlangte in den letzten Jahren immer mehr Popularität an vielen Hochschulen und Universitäten, weil sie nicht nur die Selbstlernkompetenzen der Studierenden steigert, sondern auch eine Entlastung für die Dozierenden sein kann. Durch die Methode erhalten Studierende individuelle Rückmeldungen zu ihren Arbeiten, was oft bei größeren Veranstaltungen für einen Dozierenden nicht leistbar ist. Sie werden dazu ermutigt, sich eigenständig mit mehreren Inhalten zu beschäftigen, um eine möglichst adäquate Bewertung abgeben zu können.

Wenn ich nun über meinen Kurs reflektiere, glaube ich, dass eine solche Lehrmethode für den Kurs geeignet gewesen wäre. Wir hätten viel weniger Druck verspürt, wenn wir gewusst hätten, dass eine Bewertung von Studierenden für Studierende stattfindet. Auch hätte ich mich durch die Bewertung der anderen aktiv mit unterschiedlichen Thematiken des Kurses auseinandergesetzt, die nicht zu meiner eigenen Theorie gehörten.

Zur Lernwirksamkeit von Peer Feedback

Das Clearing House Unterricht der TU München wertet systematisch Studien aus, unter Anderem um die Wirksamkeit didaktischer Methoden zu untersuchen. [Hier](#) finden Sie die Zusammenfassung einer Metanalyse zur Wirksamkeit von Peer Feedback. In Kürze: Von der Grundschule bis zur Uni - Peer Feedback ist sinnvoll.



Und zu guter Letzt: Wer steckt hinter diesem Newsletter?



Mit Unterstützung von: Thomas Sporer, Dr. Ulrike Brok und Dr. Jennifer Dobschenzki

Wir sind das Gute-Lehre-Team, arbeiten abteilungsübergreifend zusammen und stehen Ihnen für alle Fragen rund um das Thema Lehren und Lernen zur Verfügung.



Gemeinsam unterstützen wir Sie bei der Umsetzung innovativer Lehransätze!